

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 52 (1974)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Protokoll der Mitgliederversammlung

vom 6. Februar 1974, 20.15 Uhr, im Bürgeratssaal des Casinos

Der Präsident Christian Ruckstuhl begrüsst ca. 180 Mitglieder und Angehörige und eröffnet die Sitzung.

Traktanden:

1. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 9. Januar 1974 wird genehmigt.

2. Mutationen

a) Todesfälle: Josef Rich, E 1923, † 17. 1. 74; Franz Schönholzer, E 1939, † 21. 1. 74; Walter Brechbühl, E 1942, † 28. 1. 74

b) Aufnahmen: Die in den Januar-Clubnachrichten publizierten Bewerber werden einstimmig in die Sektion aufgenommen.

3. Mitteilungen

Die Sektion Bern hat von unbekannt ein Legat von Fr. 122 500.— für Hüttenzwecke erhalten. Dieser Betrag wird dem Fonds «Hüttenfonds Legat X» zugewiesen. Ferner hat Frau M. Pfluger sel. der Sektion 4 Bilder für das Clubheim hinterlassen. Der Vortrag Medikamente und Ernährung muss auf den 5. 3. 1974 vorverschoben werden. Referent ist Herr Dr. Bolliger. Der erstmals durchgeführte SAC-Langlauf war mit 47 Startenden ein guter Erfolg und wird nächstes Jahr wiederholt.

4. Verschiedenes

Ein Clubmitglied erinnert den Präsidenten an einen nicht bekannten Todesfall eines Clubkameraden. Die mangelnde Zustellung der Clubnachrichten wird mit der Mitgliederkontrolle abgeklärt.

Schluss des geschäftlichen Teils 20.30 Uhr

Vortragsteil: Berge im Sommer und Winter

Unser Clubkamerad und Tourenleiter Kurt Schneider hat aus seiner umfangreichen Diasammlung einen Querschnitt durch seine letzten Bergfahrten zusammengestellt und vorgeführt. Mit viel Humor kommentiert der Vortragende seine Bilder vom Montblanc-Massiv, dem Wetterhorn, den Calanques, der Sektionstour Alphubel—Täschhorn u. a. m. Kurt Schneider verrät den begabten Photographen, seine Bilder sind voller Spannung. Der Zuschauer klettert mit, in Kalk und Granit, es kribbelt in den Fingern und bei nicht wenigen Aufnahmen fühlt er das bekannte Frösteln im Nacken. Viele Anwesende

haben sicher bereits auf dem Heimweg, ange-regt durch diesen Vortrag, Touren für Frühling und Sommer geplant. Mit grossem Applaus wird der Vortrag durch die Anwesen-den verabschiedet. Schluss des Vortragsteils 22.00 Uhr

Der Protokollführer: Elias Köchli

Jahresbericht 1973

I. Ueberblick des Präsidenten

Das Jahr war durch emsige Tätigkeit im Hüttenbau gekennzeichnet. Der Ausbau des Rohrbachhauses zu einer 40plätzigen modernen Clubhütte und die räumlichen Veränderungen im Kübeli zur Erreichung einer Miniwohnung für die Hüttenwartsfamilie konnten realisiert werden. Kaum waren von der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 6. Juni die dort vorgelegten Projekte genehmigt, gingen unsere vielen Helfer und die Unternehmer ans Werk. Wenn auch der im Juli abgehaltene alpine «Nachwinter» vorerst noch als Spielverderber auftrat, gingen die Bauarbeiten trotzdem beiderorts rasch voran. Es hat sich gezeigt, dass auch eine grosse Stadtsektion in einer guten Sache auf freiwillige Helfer zählen kann. Das beweisen die vielen hundert Frondienststunden im Rohrbachhaus und die unzähligen Handwerkereinsätze im Kübeli. Letzteres konnte übrigens bereits im Herbst «eingeweiht» und die neue Wohnung der glücklichen Hüttenwartsfamilie übergeben werden. Im Rohrbachhaus ist noch der eigentliche Finish ausstehend, doch soll die erneuerte Hütte auf die Frühlingssaison hin den Skitouristen offenstehen. Der herzlichste Dank gebührt allen freiwilligen Helfern, den Unternehmern sowie dem Militär und allen übrigen, die durch aktive Mitarbeit oder finanzielle Beiträge geholfen haben.

Das Tourenwesen war leider auch im verflossenen Sommer durch die vielfach misslichen Verhältnisse am Berg und die zahlreichen schlechten Wochenendwetterlagen arg handikapiert. Trotzdem konnten relativ viele schöne und technisch ansprechende Touren unfallfrei ausgeführt werden. Gerade das Wort «unfallfrei» muss besonders hervorgehoben werden, was vor allem den Bergführern und Tourenleitern zu verdanken ist. Ein Markstein besonderer Prägung im Tourenprogramm der Senioren stellt aber auch die im April durchgeführte Senioren-Himalajafahrt dar. Neben den eigentlichen Senioren

Mach mit, bleib fit, im Skikurs in Saas Fee am 9. bis 10. März

30.11.74

SAC - FEST

Casino

Während

Skifans fleissig die Pisten hinunterwedeln,
 Langläufer die richtige Wachsmischung probeln,
 Tourenfahrer nach Pulverhängen suchen und
 Gemütliche auf dem warmen Ofenbänklein sitzen,
 rumort es schon in den Köpfen des Organisationskomitees
 für Hauptversammlung und Familienabend 1974.

nahmen daran einige jüngere, aber auch ältere Kameraden im Veteranenalter teil. Sogar Damen kamen zum Zug, und wie es sich erwies, wäre es grundfalsch, hier vom schwachen Geschlecht sprechen zu wollen! Leider war das Unternehmen vom Tode des Initianten und Organisators Fred Müller überschattet. Wir alle haben in ihm einen flotten Bergkameraden und seine Seniorenkollegen einen dynamischen Tourenleiter verloren. Die Verhandlungen mit dem Verlag Francke in Bern und der Publikationenkommission des CC Lausanne haben dazu geführt, dass künftig die Berner Hochgebirgsführer durch den SAC-Verlag herausgegeben werden. Der Vertragsentwurf wurde von der Sektionsversammlung im April genehmigt. Mit der künftigen Herausgabe durch den SAC-Verlag werden für den Buchhandel und die Mitglieder klare Verhältnisse geschaffen. Für die Sektion selbst ändert sich die Situation kaum merklich, höchstens darin — und das ist erfreulich —, dass uns bei der Redaktion und Uebearbeitung der Führer bessere finanzielle Möglichkeiten geboten werden. Dadurch sollte es uns in Zukunft auch möglich sein, die notwendige Anzahl Mitarbeiter zu

finden, um die grosse Arbeit im Zusammenhang mit einer gänzlichen oder auch teilweisen Uebearbeitung zu bewältigen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Kameraden, die sich in den letzten Jahren so selbstlos eingesetzt und viel Freizeit geopfert haben, herzlich danken. Dank aber auch dem Vizepräsidenten Hans Steiger, der die Verhandlungen mit viel Geschick leitete, und Dankeschön für die Unterstützung durch unser Ehrenmitglied Walter Schmid.

Unsere Clubnachrichten konnten den 50. Geburtstag feiern, was mit einer Geburtstagssondernummer den Clubisten zur Kenntnis gebracht wurde. Sicher war es in den vergangenen Jahren nicht immer leicht, die stete und lückenlose Herausgabe zu garantieren. Wir durften aber von jeher auf das Wohlwollen der obersten Organe der Hallwag AG zählen und können uns glücklich schätzen, dass dadurch das Weiterbestehen der Clubnachrichten immer wieder gewährleistet werden konnte. Diese sind aber auch in Gestaltung und Inhalt moderner geworden. Besonders geschätzt werden die seit anfangs des Jahres erscheinenden prächtigen Zeichnungen auf der Titelseite von Alfred Oberli und Edmund

Und jetzt wieder Ski — Alpin und Langlauf



Zeughausgasse 9, Tel. 031 22 78 62

Blizzard
 Fischer
 Fritzmeier
 Head
 Intersport

Fischer
 Jaervinen
 Karhu
 Kongsberg

Kneissl
 Rebell
 Rossignol
 Völkl
 Yamaha

Montana
 Schwendener
 Toko

Schalenskischeuhe ab Fr. 145.—

Wunderlich. In diesem prächtigen Kleid ist unsere junge Fünffzigerin noch jünger und schöner! Aber auch inhaltlich hat es unser auf Jahresende zurücktretende Redaktor Albert Saxer verstanden, das Cluborgan auf ein anspruchsvolles Niveau zu bringen, und ich darf ihm für seine grossen Anstrengungen in den elf Jahren seines Wirkens ein grosses Kompliment machen und ihm den Dank der ganzen Sektion aussprechen.

Auf Ende Jahr fand auch im Gesamtclub die übliche Wachtablösung der Führungsspitze statt. Das CC Lausanne wurde durch die Luzerner Kameraden unter der Leitung von Dr. Otto Meyer abgelöst. Die Wahl fand an der Abgeordnetenversammlung in Lausanne am 29. September statt, und die Amtsübergabe wurde am folgenden Tag anlässlich des Zentralfestes im üblichen zeremoniellen Rahmen durchgeführt. Mit herzlichen Worten verabschiedete sich der bisherige Zentralpräsident Charles Cevey von seinen Mitarbeitern. Die drei Jahre der Zusammenarbeit waren für jedermann ausserordentlich angenehm, und ich möchte dem CC Lausanne für seine stets charmante Amtsführung ein grosses Kompliment machen. Nun sind wieder die eher nüchternen Deutschschweizer an der Reihe. Mit einer markanten Antrittsrede hat sich der neue Zentralpräsident gut empfohlen. Sie liess viel Weitblick für die aktuellen Probleme erkennen, und wir wünschen ihm und seinen Amtskollegen Glück und Erfolg in den nächsten drei Jahren. An der Abgeordnetenversammlung stand als wohl wichtigstes Traktandum die Frage des Gegenrechtes für ausländische Alpinisten erneut zur Diskussion. Mit grosser Erleichterung konnte die Annahme des CC-Antrages zur Kenntnis genommen werden, wonach der AV empfohlen wurde, den unglückseligen Entscheid von Weinfeldern wieder aufzuheben und zum «status quo ante» zurückzukehren. Das neue CC hat in diesem Zusammenhang aber auch den Auftrag entgegengenommen, die Frage der Hüttentaxen ganz allgemein neu zu überdenken und eine Lösung vorzuschlagen, die flexibler ist und bei den Nichtmitgliedertaxen für nichtbewartete und schlecht frequentierte Hütten gewisse Möglichkeiten offenlässt. Wir haben ja bekanntlich vorgeschlagen, das Augenmerk darauf zu richten, dass Nichtmitglieder in den sehr gut frequentierten Hütten mehr und in den schwach frequentierten weniger zu belasten sind. Auch bezüglich Abgaben an die Zentralkasse könnten hier flexiblere Möglichkeiten geschaffen werden.

Die Sektion fand sich zu 9 Monatsversammlungen zusammen, wobei an der November-Versammlung die Traktanden als Folge des im grossen Casinosaal präsentierten Dia-Vortrages von Dölf Reist ausgelassen wurden. Sein Vortrag «Berge der Welt» lockte 1400 Personen an und fand während der im Alpi-

nen Museum gleichlautenden Fotoausstellung des Referenten statt. Der wunderbare Vortrag war beste Werbung für die Ausstellung und den Alpinismus.

Folgende Vorträge wurden an den Versammlungen vorgetragen:

Januar: Rucksackerläsete, verschiedene Clubkameraden.

Februar: Durch die Nordwände der Berneralpen, Arnold Heinen.

März: Erste Winterbegehung der Eigersüdwand, H. Wacker.

April: Dia-Tonschau Ostafrika, Ernst Kunz.

Juni: Nepalesische Rucksackerläsete, A. Zbinden und W. Althaus.

September: Berge der Türkei, Christel Kennel.

Oktober: Reise nach Afghanistan und Besteigung des Urgend, Christoph Fröhlich.

November: Berge der Welt, Dölf Reist.

Dezember: Hauptversammlung, Musikeinlage von Frl. Steiger und Frl. Morat, und Darbietungen der Gesangssektion.

An der Hauptversammlung konnten 29 Clubkameraden zu Jungveteranen und 36 zu CC-Veteranen ernannt werden, während 18 Veteranen das goldene Abzeichen für 50jährige Mitgliedschaft überreicht werden durfte. Zum Ehrenmitglied konnte der als Veteranenobmann zurückgetretene Dr. Willy Grütter ernannt werden. Er hat als langjähriger Senioren- und Veteranenobmann unzählige Tourenwochen durchgeführt, amtierte im CC Bern als Vizepräsident und Versicherungschef, war Vorstandsmitglied der Sektion und als Vertreter der Eidgenossenschaft lange Jahre Vizepräsident und schliesslich Präsident des Stiftungsrates für das Alpine Museum.

Der Vorstand fand sich zu zwölf ordentlichen Sitzungen zusammen. Zurückgetreten sind auf Ende Jahr der Vizepräsident Hans Steiger, der Veteranenobmann Willy Grütter und der Schreibende als Präsident. Als neuen Präsidenten wählte die Hauptversammlung den bisherigen JO-Chef, Christian Ruckstuhl, als neuen Vizepräsidenten Dr. Toni Labhart, als Veteranenobmann Albert Meyer und als neuen JO-Chef Kurt Wüthrich. Ich danke den Zurückgetretenen für ihre Treue und ihren jahrelangen Einsatz im Vorstand und in der Sektion und wünsche den Neugewählten und dem ganzen Vorstand viel Glück und Erfolg. Das Glück hat sich ja bereits Mitte Dezember angemeldet in Form eines Briefes, wonach ein unbekannter Spender der Sektion eine Summe von sage und schreibe Fr. 122 500.— gespendet hat! Ich denke aber auch an die vielen anderen Spenden, die uns im vergangenen Jahr zugeflossen sind, sei es für das Kübeli oder das Rohrbachhaus und natürlich auch an die Spenden zur Veteranenehrung,

die einen Betrag von weit über Fr. 6000.— für einen neuen Kübeliofen ergaben. Vielen herzlichen Dank allen Spendern.

Mitgliederbewegung

Eintritte:

Uebertritte aus anderen Sektionen	17
Uebertritte aus JO	17
Wiedereintritte	11
Neueintritte	89

Austritte:

durch Tod	49
Uebertritte in andere Sektionen	13
aus dem SAC	67
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1972	2537
Eintritte	134
Austritte	129
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1973	2542

Unsere Ehrenmitglieder:

Karl Schneider, Albert Meyer, Walter Schmid, Othmar Tschopp, Albert Eggler, Eduard Merz und Dr. Willy Grütter.

So habe ich denn mit diesem Jahresbericht die letzte meiner Amtshandlungen als Präsident erfüllt. Ich möchte mich bei allen Vorstandsmitgliedern und allen Clubkameraden für die Mitarbeit während meiner Präsidialzeit bedanken. Besonders danke ich für die stets grosse Unterstützung, wenn es «um etwas» ging und die grosszügige Nachsicht, wenn nicht für jeden alles nach Wunsch herauskam. Es gibt ja ein bekanntes Sprichwort das anfängt mit: «Allen Leuten recht getan...». Wenn ich es trotzdem hin und wieder getroffen haben sollte, so macht es mich doppelt froh!

Damit nehme ich den bekannten Hut vom Nagel und verabschiede mich von Euch allen als Präsident, nicht jedoch als Club- und Tourenkamerad und hoffentlich als sehr aktiver.
Erhard Wyniger

II. Tourenkommission

Der Beginn des Jahres war gekennzeichnet durch sehr mässigen Schneefall, erst im Februar kam das ersehnte Weiss und gestattete

die Durchführung der Skitouren bei winterlichen Verhältnissen. Schlechtes Wetter über Ostern und Pfingsten sowie vor allem im Juli liess manche Tour ausfallen oder musste schon in der Hütte oder vor Erreichen des Gipfels abgebrochen werden. Auch im vergangenen Jahr konnten einige schöne Touren und selbst Tourenwochen mangels Interessenten nicht durchgeführt werden.

Die Beteiligung für die mit viel Aufwand vorbereiteten Kurse liess oft zu wünschen übrig, speziell jene, die mit praktischer Arbeit im Gelände durchgeführt werden sollten.

An Touren und Kursen wurden 1973 durchgeführt:

a) **25 Kurse** mit 460 Teilnehmern (wovon 30 SFAC), mittlere Beteiligung 18 Teilnehmer

b) **28 Wintertouren** mit 312 Teilnehmern, mittlere Beteiligung 11 Teilnehmer

c) **45 Sommertouren** mit 462 Teilnehmern, mittlere Beteiligung 10 Teilnehmer

An **98 Veranstaltungen** (46 wurden nicht oder ohne Gipfel durchgeführt) haben sich somit **1234 Teilnehmer** beteiligt.

Vergleich: 1972 = 96 Veranstaltungen, 1318 Teilnehmer; 1971 = 83 Veranstaltungen, 1535 Teilnehmer; 1970 = 86 Veranstaltungen, 1048 Teilnehmer.

Im vergangenen Jahr hat uns der eben in die Tourenkommission eingetretene Werner Wyss leider allzufrüh für immer verlassen. Die Tourenleiter Walter Gilgen und Hanspeter Ryf sind auf Jahresende zurückgetreten, ebenso Othmar Tschopp als Stellvertreter II der alpinen Rettungsmannschaft. Diesen Kameraden danke ich für den grossen Einsatz während vieler Jahre auch an dieser Stelle recht herzlich. Als neue Mitglieder konnten nach erfolgreicher Absolvierung des Tourenleiterkurses Karl Hausmann und Hans Lauri sowie als Bergführer Richard Dutli gewonnen werden. Für ihre zukünftige Tätigkeit in der Tourenkommission wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Befriedigung. Allen anderen Kameraden danke ich für Ihre wertvolle Mitarbeit.
Der Tourenchef: Kurt Bertschinger

III. Bibliothek

1973 standen wir an 50 Freitagabenden hinter dem Schalter und warteten auf lesefreudige Clubkameraden, um ihre Wünsche zu erfüllen. Dieses Jahr war aber manchmal unser Warten fast vergeblich.



BÖHLEN + CO

SANITÄR-HEIZUNG-SPENGLEREI

Prompter Reparaturservice – Technisches Büro

Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie Offerte

Talweg 6, 3012 Bern

Tel. 031 42 41 61

Wer die Neuanschaffungen gelesen hat, könnte sich einmal unserer kostbaren «älteren» Literatur zuwenden. (Leider ohne farbigen Einband). Die Studer-Sammlung und die Becksche Photosammlung wurde von Studenten neu entdeckt, die sie für ihre Studien benützen.

Aber auch hinter verschlossenem Schalter tut sich immer etwas, zum Beispiel die Pflege der Geranien an der Brunnengasse, die während der Sommerzeit fast täglich Wasser wollen. Auch müssen immer wieder säumige Leser auf unsere 4wöchige Ausleihfrist aufmerksam gemacht werden.

Statistische Uebersicht	1973	1972	1971
<i>Ausleihe: Total</i>	1138	1259	1065
Alpine Literatur	347	355	317
Naturwissenschaftliche u. hist. Werke	18	44	40
Reise- und Forschungsberichte	16	17	17
Skiliteratur	16	19	16
Zeitschriften	86	56	69
Belletristik			
Führer: Hochgebirge und Ski	8	60	46
Wanderführer	264	309	293
Allgemeine	87	96	55
Reiseführer	22	27	17
Panoramen	28	—	2
Karten	246	276	193
<i>Benützer</i>	565	687	612
Ausleihtage	50	49	49
Benützer je Ausleihtag	11,3	14	12,3
Ausleihungen je Ausleihtag	22,8	25,7	21,7
Gegenstände je Benützer	2,0	1,8	1,7
<i>Zuwachs: Total</i>	152	102	116
Bücher (ohne Belletristik)	30	29	76
Führer	—	1	1
Panoramen	17	16	33
Karten	—	—	—
	105	56	6

Dank einem Abonnement bei der Landestopographie werden wir künftig von jeder Landeskarte je 1 Exemplar der neuesten Ausgabe besitzen.

Die nachfolgende Statistik gibt Auskunft über die Benützung und die Neuanschaffungen der Bibliothek.

Für die verschiedenen Schenkungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenfalls vie-

len Dank Otto Arnold, der unseren Boden seit Jahren spiegelblank pflegt, und allen meinen Bibliothekskameraden für ihren Einsatz.
Der Vorsitzende: Otto Eggmann

IV. Jugendorganisation

Mitgliederbestand Ende 1972	108
Mitgliedschaft nicht erneuert	22
Austritt wegen Altersgrenze	16
(davon 13 in die Sektion übergetreten)	
Mitgliedschaft für 1973	
erneuert	70
Neuaufnahmen während des Jahres	31
Mitgliederbestand Ende 1973	101

Zum drittenmal das gleiche Lied: Schrumpfung des Mitgliederbestandes! (Im Gegensatz zu der mit uns bergsteigenden JG des SFAC, die mächtig zunimmt!) Wenn das so weitergeht, dann... Dann werden wir bald:

1. kaum mehr Passiv-Jöler mehr haben (macht nichts, denn die sind bei uns ohnehin unerwünscht!).

2. die mitkraxelnden Jölerinnen, die Jöler — wenigstens zahlenmässig — übertrumpfen.

Dank J + S (der neben den finanziellen Beiträgen, die in die Tausende von Franken gehen, so dass die Sektion sogar ein Geschäft machte(!), auch Hilfsleiter ausbildet) konnten die Touren recht reichhaltig angeboten werden:

21 ein- oder zweitägige Wochenendtouren (nach Programm 25), eine Skitourenwoche, zwei Hochtourenwochen im Sommer, ein Lawinenkurs, zwei Kletterkurse, ein Eiskurs.

Die 18 aktiven JO-Leiter rückten insgesamt 57mal aus. Ueber 280 Teilnehmer folgten ihnen nach (oder gingen gar voraus!). Gottlob ohne Unfall!

Ebenfalls in der JO-Kommission gab es einen Erdbeben: Carlo Peter ist nach jahrelanger Mitgliedschaft zurückgetreten; die beiden Führer Beat Fasnacht und Rolf Schifferli haben uns für Jahre verlassen, und der Schreibende hat den Vorsitz an Kurt Wüthrich abgegeben. Um diese Lücke wenigstens teilweise zu schliessen, sind die Führer P. Peier und J. Reinhard in die Kommission aufgenommen worden.

Im vergangenen Jahr gab es auch wieder einen JO-Abend. Bombenerfolg! Die Organisatoren (teilweise JO-Veteranen!) kennen den Trick, den verknoteten Bergsteigern das Tanzbein zu lösen.

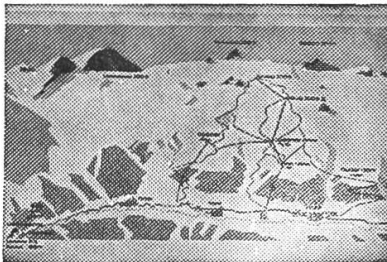
Der Schreibende nimmt hier als JO-Chef offiziell Abschied. Während dreier Jahre habe ich viel Positives von der heutigen Jugend erleben dürfen (das ins Stammbuch ihrer

Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Lauchernalp Wiler/Lötschental

1400 bis 2700 m ü. M.

- Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp
- 3 Skilifte
- Gut präparierte Pisten für Anfänger, Fortgeschrittene und Könnler
- Günstige Saison- und Tagesgeneralabonnemente
- Rustikales Bergrestaurant
- Chalets und Ferienwohnungen
- Austragungsort der alpinen Schweizer Skimeisterschaften der Damen vom 21. bis 24. Februar 1974
- Frühlingsskiwochen:
16. bis 23. März und 23. bis 30. März 1974



Auskunft:

Luftseilbahn Wiler/Lötschental, ☎ (028) 5 81 22/5 83 21

Der beliebte Familien-
Wintersportort

Aeschi

Parkhotel Blümlisalp

Grill-rooms mit Tanz
und Unterhaltung

**Pizzeria Don Quijote,
Alphütte**

Hotel garni Fr. 20.—
bis Fr. 30.—

Eröffnung am 26. Dez.

Tel. 033 54 33 03
Fam. Espelletta

**Luftseilbahn Skilift
Stockhorn — Lasenberg**

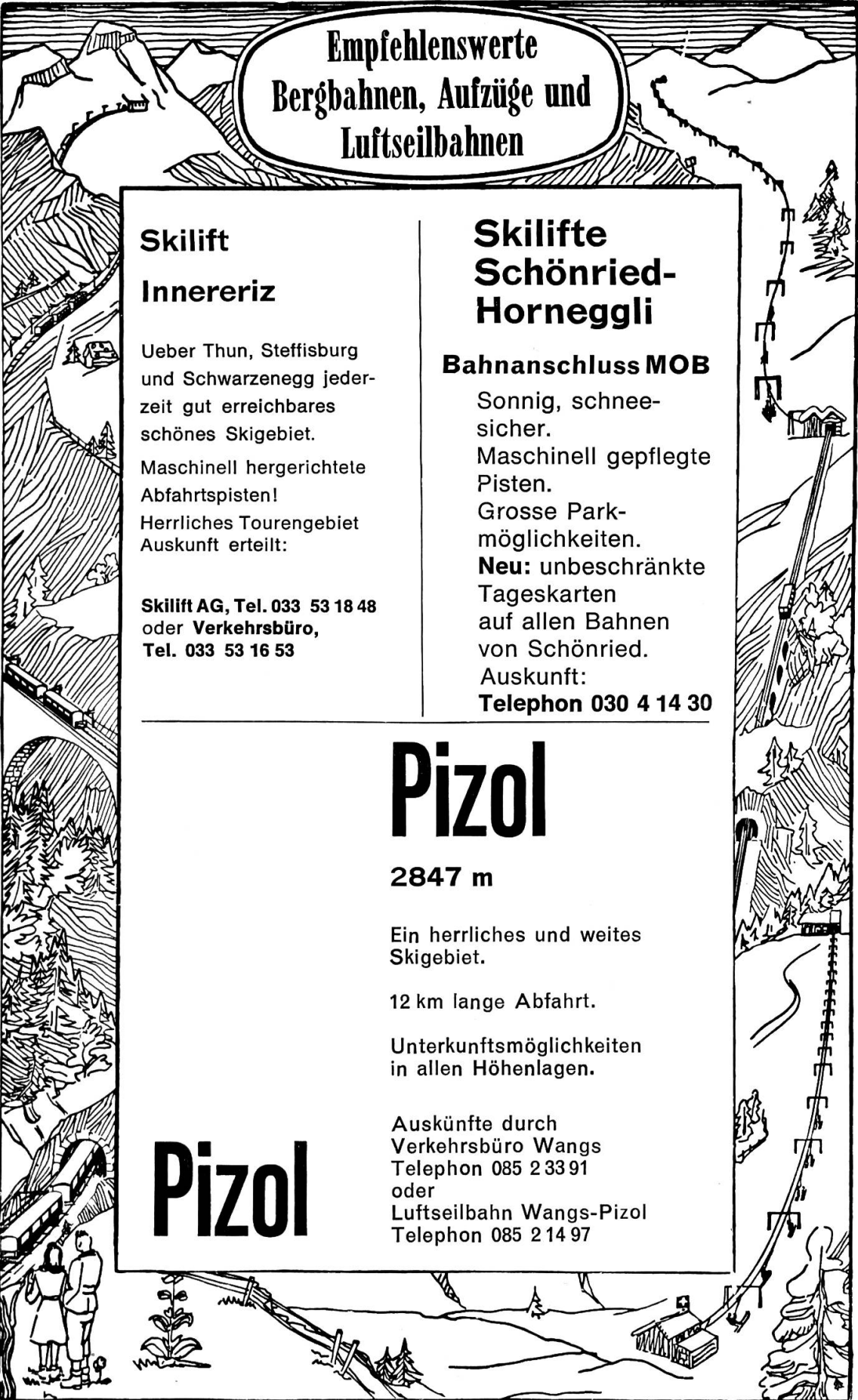
2019 m

Tageskarten Fr. 17.—
(Fr. 20.— an Sonntagen)

Halbtageskarten Fr. 13.—
(täglich ab 13 Uhr)



Auskunft Tag und Nacht
Stockhornbahn AG
Erlenbach i. S.
Tel. 033 81 21 81



Empfehlenswerte Bergbahnen, Aufzüge und Luftseilbahnen

Skilift Innereriz

Ueber Thun, Steffisburg
und Schwarzenegg jeder-
zeit gut erreichbares
schönes Skigebiet.

Maschinell hergerichtete
Abfahrtspisten!

Herrliches Tourengebiet
Auskunft erteilt:

Skilift AG, Tel. 033 53 18 48
oder **Verkehrsbüro,**
Tel. 033 53 16 53

Skilifte Schönried- Horneggli

Bahnanschluss MOB

Sonnig, schnee-
sicher.

Maschinell gepflegte
Pisten.

Grosse Park-
möglichkeiten.

Neu: unbeschränkte
Tageskarten
auf allen Bahnen
von Schönried.

Auskunft:

Telephon 030 4 14 30

Pizol

2847 m

Ein herrliches und weites
Skigebiet.

12 km lange Abfahrt.

Unterkunftsmöglichkeiten
in allen Höhenlagen.

Auskünfte durch
Verkehrsbüro Wangs
Telephon 085 2 33 91
oder
Luftseilbahn Wangs-Pizol
Telephon 085 2 14 97

Pizol

Miesmacher!). Daneben waren aber auch alle JO-Leiter wahre Kameraden — und nicht nur am Berg! Hoffentlich hat mein Nachfolger in ihnen dieselbe Unterstützung. Dann wird das «Halungge» der JO-Bern auch weiterhin an vielen Felswänden widerhallen!

Der JO-Chef: Chr. Ruckstuhl

V. Veteranen

Von den 25 ausgeschriebenen ein- und mehrtägigen Touren und Wanderungen sind, wie letztes Jahr, sechs ins Wasser gefallen. Hervorzuheben sind die Skiwoche in Sils Maria im Februar, die Wochentour «Rund um den Montblanc» und die Sommertourenwoche im Vorarlberg mit Standort Lech, die alle hinsichtlich Witterung im allgemeinen zur Zufriedenheit der Teilnehmer ausgefallen sein dürften. Die 28 Besucher des Auffahrtstreffens und die 15 Teilnehmer an der Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft rekrutierten sich zur Hauptsache aus der Veteranengruppe. Bei den traditionellen Wanderungen jeden 3. Samstagnachmittag des Monats, die bei jeder Witterung durchgeführt werden, ist einmal von der Regel abgewichen worden. Der verschobene Ausflug wurde alsdann auf Ende Juni verlegt, bei welchem Anlass das Gurtenglöggli zum letzten Mal in der Hand des abtretenden Obmannes ertönte.

Die Durchführung des Veteranentages (85 Teilnehmer) im Bürgisweyerbad, das vielen unbekannt war, bedeutete für Obmann Willy Grütter den Schwanengesang, da er auf Mitte des Jahres seinen Rücktritt erklärte. Auf Sternwanderungen waren die Veteranen in verschiedenen Gruppen auf einen mit Koordinaten angegebenen Sammelpunkt bestellt worden, der sich als Hochwacht entpuppte, und wo der Obmann in überraschender Weise die durstigen Kehlen mit einem von ihm gespendeten, herrlich frischen Frühschoppen labte. Was sich im Bürgisweyerbad alles abspielte, kann im Bericht (Seite 77 der Clubnachrichten) nachgelesen werden.

Der althergebrachten Jahresschlussfeier (96 Teilnehmer) haben insbesondere Ernst Kunz mit seiner unvergesslichen Diavorführung «Reigen der Jahreszeiten» sowie Pascal Oberholzer, begleitet von Max Junker, mit seinen Liedervorträgen einen würdigen Rahmen gegeben (vgl. Bericht auf Seite 233 der Clubnachrichten).

Leider müssen wir zwei Todesfälle beklagen. Unsere Kameraden Adolf Messerli und Jules Mataré haben wir in der ersten Jahreshälfte verloren; wir werden sie in ehrendem Andenken behalten.

Und nun zum Abschluss Worte der Anerkennung und des Dankes, vorerst an den abtretenden Obmann Willy Grütter, der mit der ihm eigenen spritzigen Initiative und seinem

unermüdlichen Einsatz die Veteranengruppe während fünfeinhalb Jahren mustergültig geleitet hat. Zu unserer grossen Freude ist ihm auf Jahresende als Belohnung für seine hingebende Tätigkeit in den verschiedenen Funktionen in der Sektion die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden! Aber noch will er sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Als Nachfolger von Hannes Juncker, der sich in entgegenkommender Weise vorübergehend als Gurtenvogt zur Verfügung gestellt hatte, übernahm er dessen Zepter. Es ist ein Genuss, die aus der Feder von Hannes stammenden Berichte, Darstellungen und Zeichnungen im Gurtenbuch anzuschauen.

Ein weiterer Dank gebührt all den Organisatoren und Leitern der verschiedenen Touren, Wanderungen und Veranstaltungen, die sich unter persönlichen Opfern immer wieder für die Vorbereitungen und Durchführungen bereit erklären, keine Mühe scheuen, um ihren Kameraden möglichst vieles bieten zu können. Nicht zu vergessen all die edlen Sponser, die der Veteranenkasse immer wieder tatkräftig unter die Arme greifen. Und zuletzt ein herzliches «Dankeschön» all den Kameraden, die in steter Treue und im Geist der Zusammengehörigkeit in der Veteranengruppe mitmachen.

Der Obmann: Albert Meyer

VI. Subsektion Schwarzenburg

1. Versammlungen

Am 27. Februar tagte der Vorstand der Sektion wieder einmal in unserem Stammlokal «Bühl» in Schwarzenburg. Die Subsektion offerierte den Teilnehmern ein Znüni und delegierte einige Vorstandskameraden.

Hauptversammlung vom 6. April: Die Versammlung wählte anstelle des demissionierenden Hans Flach als Sekretär einstimmig Fritz Jenni. Das Amt des Rechnungsrevisors wird künftig Hans Dauwalder ausüben. — Im zweiten Teil führte Kamerad Hans Hostettler die 22 Versammlungsbesucher in einem interessanten Filmstreifen durch die amerikanischen Naturschutzgebiete von Colorado bis nach Los Angeles.

An einer Rucksackerläserei (7. Dezember) konnten wir Bilder der durchgeführten Touren betrachten.

Wir Schwarzenburger sind stolz, dass unserem ehemaligen Präsidenten, Chr. Ruckstuhl, am 5. Dezember 1973 die Leitung der Muttersektion übertragen wurde und gratulieren ihm zu seiner ehrenvollen Wahl.

2. Tourenwesen

Hochwinterliche Verhältnisse bis Ende April und ständige Lawinengefahr hatten zur Folge, dass die meisten Skitouren nicht am

vorgesehenen Datum durchgeführt werden konnten. Besser war das Wetter unseren Kletter- und Hochtouren in den Sommermonaten gesinnt — ausgenommen die Schlechtwetterperiode von Mitte Juli bis Anfang August. Die 7 Teilnehmer der Tourenwoche konnten von herrlichen Kletterfahrten im Wilden Kaiser berichten. Für seine hervorragenden Kletterkünste wurde Charly Kisslig von österreichischen Heeresbergführern mit dem Bergführerabzeichen ausgezeichnet.

Wintertouren: total 19 Teilnehmer. 18. März, Puntelgabel anstelle von La Tornetta. 13. Mai, Wildstrubel ab Engstligenalp. 31. Mai/1. Juni, Oberes Mönchsloch—Fieschersattel—Finsteraarhütte—Oberaarjoch—Grimsel. An eine Besteigung von Fiescherhorn und Finsteraarhorn war wegen Sturm und Nebel nicht zu denken.

Sommertouren: total 47 Teilnehmer. 20. Mai, Kletterkurs im Jura. 17. Juni, Grosse Sattelspitzen. 1. Juli, Cime de l'Est. 19. August, Diamantstock—Ostgrat. 2. September, Gelmerhörner. 9.—15. September, Tourenwoche im Wilden Kaiser.

3. Mutationen

Unser Mitgliederbestand hat sich von 71 auf 70 verringert. 2 Eintrittten stehen 3 Austritte gegenüber.

Anlässlich der Hauptversammlung unserer Muttersektion wurden die folgenden Schwarzenburger geehrt: Frei Walter, Furer Hans und Wyssen Ernst für 40jährige Mitgliedschaft zu CC-Veteranen. Bingeli Albert kann auf 25jährige Zugehörigkeit zurückblicken. Der Präsident: Heinz Zobrist

VII. Gesangssektion

Wenn auch in gewissen Kreisen und selbst bei Sängern die Auffassung besteht, die Gesangssektion des SAC Bern sei in den letzten Zügen, so ist dem nicht so, denn sie weist immer noch 34 aktive Sänger auf, die unter tüchtiger Leitung stehen. So haben wir im Laufe dieses Jahres 20 Proben abgehalten, 2 Clubsingen bestritten, das letzte an der Hauptversammlung vom Club im renovierten Burgerratsaal, am 12. Mai am Veteranentag im Bürgisweyerbad teilgenommen, am 20. Mai war das Treffen mit der Sängerrunde von Uto auf Schloss Thierstein, und im November ging der zur Tradition gewordene Familienabend über die Bühne. Der Einladung unseres Freundes Franz Braun zu einem Höck in seinem Heim in Ortschaften konnten wir wegen verschiedenen Abwesenheiten, so vor allem derjenigen unseres Dirigenten,

zur vorgesehenen Zeit nicht nachkommen. Dieser Anlass wird aber im Frühjahr 1974 nachgeholt, worauf wir uns jetzt schon freuen. Sozusagen vollzählig marschierten wir zum Veteranentag durch schmucke Dörfer des Oberaargau ins heimelige Bürgisweyerbad zu einer urchigen Bernerplatte. Ein gottbegnadeter Tag war uns am 20. Mai beschieden für das Treffen mit der Sängerrunde von Uto auf Schloss Thierstein. Schon in Balsthal, wo sich die beiden Gruppen zum Frühschoppen begegneten, erschallten unsere Stimmen. Wie sich's gehört, die Geladenen voran, kurvten die beiden Postautos über den Passwang Richtung Büsserach ganz in die Nähe von Schloss Thierstein. Zu Fuss erreichten wir dann dieses Schloss auf hohem Grat, wo uns ein Wirtschaftskomitee der Sektion Basel empfing und fein bewirtete. Der äussere Schlosshof, unter freiem Himmel inmitten von zartem Grün an Buchen und Lärchen, war wie gemacht für diese Begegnung mit der Sängerrunde von Uto. Ja, es war eine herrliche Zeit, bei Wein und Gesang, ganz im Sinn und Geist des SAC. Hier möchte ich unserem Dirigenten Pascal seine wohlangekommenen Solovorträge, begleitet von Max auf der Handorgel, nochmals herzlich verdanken. Nicht so glücklich wurde der Entscheid des Berichterstatters vom Club-Vorstand empfunden, als er, trotz Ja-Parole am Betttag, die Sänger über die Nichtteilnahme orientierte. Zu jener Zeit und bis in den Mittag hinein donnerte und goss es so vom Himmel, dass der Unterzeichnete glaubte, seinen Sängern diesen Gang nicht zumuten zu können. Die Richtigkeit dieses Entschlusses bestätigte dann auch die Teilnahme von nur ca. 30 Personen von der grossen Sektion Bern. Für meinen Fehlentscheid, wie er von gewissen Leuten taxiert wird, bitte ich um Entschuldigung. Wieder erfreulich verlief unser Familienabend in der inneren Enge. In dieser rauschenden Ballnacht zeichnete wiederum Fred Schweizer für Organisation und Ablauf.

Unsere neuen Lieder wie auch das Veteranenlied haben an der Hauptversammlung guten Anklang gefunden.

Unser Mitgliederbestand schmilzt und schmilzt. So haben wir kurz nach der letztjährigen Hauptversammlung 2 Sänger durch den Tod verloren. Paul Hirsiger ist am 11. Dezember einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer gefallen und Ehrensänger Walter Rösch erlag am 13. Januar einer heimtückischen Krankheit. Der letzte Zuwachs eines Sängers liegt 4 Jahre zurück. Und zum Schluss kommand spreche ich dem Clubvorstand unseren verbindlichen Dank aus für die alljährliche finanzielle Unterstützung, ohne die wir nicht lebensfähig wären. Mein Dank gilt aber auch ganz herzlich unserem lieben Pascal für seine grosse Hingabe,

uns und des Gesanges zuliebe. Nicht vergessen möchte ich die Pflichttreue unseres Bücherwartes, der ausser Dirigent und Obmann ein grosses Opfer an Arbeit für unsere Sache aufbringt. Der Obmann: Emil Tschofen

VIII. Photosektion

Jahresbericht

Alle Jahre wieder steht der Präsident vor dem Unvermeidlichen, vor dem Schreiben des Jahresberichtes. Und alle Jahre wieder steht der Präsident vor der Aufgabe, seinem Jahresbericht ein Thema zugrunde zu legen, damit es ein Jahresbericht wird, der etwas aussagt. Diesmal verwendete er hiezu möglichst passende «Bonmots».

Ueber unsere Welt sagte Teilhard de Chardin: «Ob man es begrüsst oder bedauert, nichts kennzeichnet die moderne Zeit so sicher und exakt wie die unwiderstehliche Ueberflutung der menschlichen Erde durch die Technik.» — Mit der Technik in irgendeiner Form wird jeder Zeitgenosse konfrontiert, in manchen Fällen gar wird er von ihr mehr oder weniger dominiert, in einer Weise oft — in der Alltagsmühe —, dass nur zwei Möglichkeiten übrigbleiben: entweder man resigniert oder man gibt sich einer beglückenden und schöpferischen Freizeitbetätigung hin. Letzteres ist für uns die echte Lösung, die SAC-Photosektion vermittelt uns einerseits das beglückende Erlebnis unserer Bergwelt und andererseits schöpferisches Tun in der Photographie. So mag denn oftmals das Wort von Ch. Tschopp gelten: «Liebhabeereien sind für viele die einzige Möglichkeit, etwas wirklich ernst zu nehmen.» Wer oft nicht ernst genommen wird, sollte um so öfter sich selbst ernst nehmen. Dieses Ernstnehmen seiner selbst und einer freudvollen Betätigung zwischen oder neben dem Beruf vermag uns in einer Weise zu erfüllen, die uns für unvermeidliche Unbill des Alltagsgeschehens entschädigt. Aber für Beruf und Freizeit gilt alleweil: «Nicht bloss, was er tut, nur wie er's tut, bestimmt des Menschen Wert.» Damit wir uns klar und ganz verstehen: der Präsident möchte in keiner Weise den Zeigefinger mahnend erheben. Es geht ihm lediglich darum, ein paar Gedanken von Denkern wiederzugeben, um damit vielleicht — zum Jahresende — Ueberlegungen herauszufordern darüber, wie man sich selbst in Beruf und Freizeit individuell am besten einrichtet. Traf doch der Philosoph Epiktet bereits ums Jahr 50 herum die Feststellung: «Nicht die Dinge an sich, nur unsere Sicht der Dinge ist es, was uns glücklich oder unglücklich macht.»

Des Präsidenten Ansicht wäre die, dass sich

viele von uns mehr und intensiver unserer gemeinsamen Liebhaberei widmen möchten, weniger im clubmässigen, als vielmehr im ureigensten Interesse. Das Dabeisein und Mitmachen aller stärkt uns in unserer ideellen Gesinnung und pflegt die Freundschaftsbande besser und nachhaltiger. «Entschuldige sich nur keiner damit, dass er in der langen Kette zuunterst stehe; er bildet ein Glied, ob das erste oder das letzte, ist gleichgültig, und der Funke könnte nicht hindurchfahren, wenn er nicht dastände» (Fr. Hebbel). In diesem Sinne wäre es dem Präsidenten eine grosse und ehrliche Freude, wenn im kommenden Jahr mehr SAC-Photokameraden unsere Veranstaltungen besuchen und aktive Mitarbeit bekunden würden. Dieser Jahresbericht soll weder ein geistiger Höhenflug noch eine «Moralpauke» sein. Ganz im Gegenteil. Die üblichen guten Vorsätze glossierte Mark Twain einmal trefflich: «Verschiebe nicht auf morgen, was genauso gut auf übermorgen verschoben werden kann.» Verschieben wir daher die guten Vorsätze auf übermorgen und beherzigen wir ein Lessing-Zitat: «Das Lachen hält uns vernünftiger als der Verdross.» Und wir Reiferen dürfen über das Sprichwort schmunzeln: «Ab Vierzig beginnt das Altsein der Jungen, ab Fünfzig aber das Jungsein der Alten!» Weil man dann das Wort Benjamin Franklin's in seiner vollen Bedeutung erfahren hat: «Ist die Zeit das Kostbarste unter allem, so ist die Zeitverschwendung die allergrösste Verschwendung.» Nun aber genug des «grausamen Spiels», lassen wir die Daten und Fakten unserer SAC-Photosektion Revue passieren. Im Jahre 1973 amtierten als Photosektions-Vorstandsmitglieder:

Ernst Kunz, Präsident; Hans Schüpbach, Vizepräsident; Jacques Graf, Sekretär; Ernst Grundbacher, Kassier; Toni Vogel, Technischer Leiter; Alois Rohner, Materialverwalter und Betreuer der Dunkelkammer; Emil Tschofen, Beisitzer.

Als Rechnungsrevisoren wirkten die Kameraden Ruedi Jaggi und Fritz Sahli. Der Mitgliederbestand der Photosektion ist erfreulich; wir zählen derzeit 29 Aktive und 46 Veteranen, insgesamt 79 Mitglieder. 3 Aktive und 6 Veteranen gehören dem Schweizerischen Amateurphotographenverband (SAPV) an. Der Veranstaltungskalender 1973 präsentiert sich wie folgt:

Januar: Tonbildschau über eine Reise nach Ostafrika von Ernst Kunz. Februar: Walter Allemann zeigt Farbendias im Ueberblendverfahren (eigene Konstruktion). März: Diavortrag von Herrn P. Wernli über Nordamerika. April: Die Clubkameraden Hannes Juncker und Walter Sommer zeigen Farbendias aus ihrer reichhaltigen Sammlung. Mai: Herr Zbinden hält einen Diavortrag über Südamerika. Juni: Diskussionsabend unter

der Leitung von Clubkamerad Toni Vogel. September: Rucksackerläsete. Oktober: Diskussionsabend unter der Leitung von Toni Vogel. November: Farbendiasabend. Dezember: Hauptversammlung.

Zu guter Letzt darf ich meinen herzlichen Dank abstellen, insbesondere für die mir im Laufe des Jahres zugekommene vielfältige Unterstützung und Mitarbeit, hauptsächlich von meinen Vorstandskameraden. Mein spezieller Dank gebührt unserem technischen Leiter Toni Vogel, der auch in diesem Jahr seinem Amt mit Bravour vorgestanden ist. Trotz beruflicher Ueberlastung steht er uns immer wieder als Fachberater zur Seite und bereichert damit die Photosektions-Monatsversammlungen wesentlich.

Habt Dank für Eure Treue zur Photosektion! Habt Dank für das eifrige Mitmachen! Habt Dank dafür, dass Ihr im neuen Vereinsjahr noch mehr dabei sein und mithalten wollt! In diesem Sinne:

Auf ein erfolgreiches neues Vereinsjahr!

Der Präsident: Ernst Kunz

IX. Schutz der Gebirgswelt

Der Beauftragte der Sektion für Fragen des Gebirgsschutzes hatte sich im Jahre 1973 mit verschiedenen Angelegenheiten zu befassen. Gestützt auf den Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen auf dem Gebiet der Raumplanung reichten die Kantone im Frühjahr ihre Pläne mit den provisorisch auszuscheidenden Schutzgebieten ein. Im Bereich unserer vorrangigen Interessengebiete, in den Zonen unserer hochalpinen Hütten, drängten sich dazu keine Bemerkungen auf. Mit einiger Sorge dagegen verfolgte man die Pläne für den Wiederaufbau des abgebrannten Hotels auf Jungfrauoch. Die Direktion der Jungfrauobahn prüft die Möglichkeit, das wieder aufzubauende Hotel auf dem Jochgrat zu errichten. Ein weithin sichtbares Panoramarestaurant in dieser grossartigen Hochgebirgslandschaft muss in unsern Kreisen auf allgrösste Skepsis stossen. Verschiedene Nachfragen bei der Bauherrschaft ergaben aber, dass das Vorhaben noch nicht über das Stadium der Vorprojektierung hinausgekommen ist. Von der Eingabe eines Baugesuches an den Kanton Wallis ist man im Augenblick noch ziemlich weit entfernt. Bei gleicher Gelegenheit war zu erfahren, dass sich auch das Zentralkomitee des SAC mit dieser Angelegenheit befasst. Wir werden die Entwicklung weiterhin aufmerksam verfolgen und die nötigen Schritte unternehmen, wenn dem Jungfrauoch Gefahr droht.

Im Gantrischgebiet überschneiden sich seit Jahren die militärischen und touristischen Interessen. Als Mitglied der Gantrischgemeinschaft hat die Sektion Bern auch im vergangenen Jahr mitgeholfen, die Anliegen des Naturschutzes zu vertreten. Bei den naturgemäss sehr unterschiedlichen Bedürfnissen werden gangbare Regelungen auch in Zukunft nur durch gegenseitige Konzessionen möglich sein.

Zur Wachsamkeit im Gantrischgebiet gibt aber nicht nur das Militär Anlass. Mit der Eröffnung des Skiliftes am Länggrätli auf diese Skisaison hin hat im Bereich der Wasserscheide eine neue Entwicklung eingesetzt. Als Naherholungsgebiet der Stadt Bern dient das Gantrischgebiet auch ganz ausgesprochen für Familienausflüge. In diesem Sinne wird man sich auch als Bergfreund einer gewissen mechanischen Erschliessung des Skigeländes nicht ganz widersetzen können. Das am 6. September 1973 gegründete Unternehmen «Skilifte Gurnigel — Nünenen AG» weist nun aber auf weitergehende Absichten hin. Es wäre sicher unangebracht, wenn man von der Idee des Landschaftsschutzes her der militärischen Belegung des Gebietes Widerstand entgegensetzt, auf der andern Seite aber eine Verkommerzialisierung kritiklos hinnehmen würde. Wir müssen uns daher sehr genau

Komfort und Wohlbefinden . . .

Modell Zürich



... werden Sie an diesem Schuh auch nach Jahren schätzen wie am ersten Tag. Gönnen Sie Ihren Füessen das Beste! Schweizer Schuhe mit viel Handarbeit von

Kandahar

Bequem und mit Freude «wandern»
Wir wissen, woran es liegt; entdecken
Sie unser Haus für gute Bedienung,
Beratung und perfekte Anpassung.

überlegen, auf welche Art dieses prachtvolle Erholungsgebiet den Menschen am besten dient. Im Rahmen der Gantrischgemeinschaft gilt es auch hier für die Sektion, in Zukunft wachsam zu bleiben.
G. Budmiger

Die Stimme des Veteranen

15. Januar 1974, **Besichtigung der Schokoladenfabrik Suchard** in Serrières NE, 60 Teilnehmer, Leiter Ch. Suter.

War's im verwichenen Jahr die Porzellanfabrik Langenthal, der die Berner Veteranen einen Besuch abstatteten, so steuerten sie nun mit eingelegtem einstündigem Fussmarsch als einzige touristische Leistung die bestbekannte Schokoladenfabrik Suchard an. Es ist dies ja ein Unternehmen, das eine imponierende Entwicklung durchgemacht hat und heute einen Gebäudekomplex umfasst, der weit über das noch sichtbare bescheidene Bauwerk im Talgrund hinausragt.

1824 war es, als der initiative Philippe Suchard, der bei seinem Bruder in Bern das Zuckerbäckerhandwerk erlernt hatte, nach einer Zwischenstation in New York den Grund zur heutigen Fabrik legte, die er fast ausschliesslich mit seiner Familie betrieb. Dazwischen bemühte er sich, so vielseitig, wie er war, um die Einführung der Dampfschiffahrt auf dem See und befasste sich mit Seidenraupenzucht, Asphaltgestein und Siedlungsprojekten in Uebersee. Aus dem Miniaturbetrieb in Serrières wurde aber mit der Zeit ein Grossunternehmen, das weltweite Bedeutung gewann.

Liebenswertig empfangen wurden wir Veteranen durch wort- und fachkundige rosabekleidete Hostessen durch die ausgedehnten Anlagen geführt und mit dem Werdegang all der Köstlichkeiten vertraut gemacht, die wohl den Gaumen, nicht aber unbedingt die Zähne ihrer Liebhaber erfreuen. Wir konnten aber auch sehen, wie rationell alles angelegt ist, was beim Lagerraum besonders eindrucklich wurde.

Um die etwas müde gewordenen Veteranenglieder zu schonen, wurden wir auch gleich von der Firma zum Bahnhof Neuenburg zurückgeführt, wo ein gemütlicher Höck unter der Leitung des nimmermüden Obmanns Bümi den Nachmittag beschloss. Der Leiter, Charles Suter, konnte dann auch den wohlverdienten Dank aller Teilnehmer für die gute Vorbereitung und Durchführung der lehrreichen Besichtigung in Empfang nehmen.

V. St.

Bern
Nr. 2 / Februar 1974
51. Jahrgang
Erscheint auf
Monatsende

Redaktionsschluss am 6. jeden Monats
Redaktion: Daniel Bodmer, 3097 Liebfeld BE, Nelkenweg 20, Telefon 53 85 69,
Büro Telefon 61 36 90 - Zustellung an
alle Sektionsmitglieder unentgeltlich

Druck, Verlag und Inseratenannahme
Hallwag AG, Bern, Nordring 4
Telephon 42 31 31, Postcheck 30-414
Jahresabonnement Fr. 5.—
Einzelnnummer Fr. —.50

PERSONAL- SORGEN?

Wer rechnet

22 33 33 wählt 22 56 22

Timeguards-office Ltd.

AG für gute
Mitarbeiter in allen Berufen

CHRISTEN-SPORT

Christen & Co. AG 3000 Bern
Marktgasse Tel. 031 22 56 11
Zeughausgasse

CHRISTEN BERN

